

## MASI Lugano

Museo d'arte  
della Svizzera italiana,  
Lugano

Via Canova 10  
CH – 6901 Lugano

comunicazione@masilugano.ch  
+41 (0)91 815 7962  
www.masilugano.ch

---

## Nach der Natur Schweizer Fotografie im 19. Jahrhundert

03 April – 03 Juli 2022

Museo d'arte della Svizzera italiana, Lugano

MASI | LAC

Kuratiert von Martin Gasser und Sylvie Henguely

---

### PRESSEMITTEILUNG

Lugano, 16. März 2022

Das MASI Lugano präsentiert „Nach der Natur. Schweizer Fotografie im 19. Jahrhundert“. Diese erste breit angelegte Überblicksausstellung zu den ersten fünfzig Jahren der Geschichte der Fotografie in der Schweiz zeigt nie gesehene historische Bilder, so die erste je entstandene Aufnahme des Matterhorns und die allerersten fotografischen Bilder des Tessins. Die Sensation des neuen Seherlebnisses, der sofortige Austausch zwischen Fotografie und Kunst, ihre Schlüsselrolle bei der Entwicklung des Tourismus, ihr Einsatz zur Dokumentation von Landschaft und Folklore sowie ihre praktischen Anwendungen in Architektur, Industrie und Wissenschaft sind nur einige der thematischen Schwerpunkte der Ausstellung. Mehr als 400 Fotografien, von 1839 bis zu den 1890er Jahren, aus über sechzig öffentlichen und privaten Sammlungen, viele davon erstmals gezeigt, zeichnen gründlich und zugleich unterhaltsam die frühe Geschichte der Fotografie in der Schweiz nach. Die unterschiedlichen Akzente in den verschiedenen Landesteilen und Sprachregionen unterstreichen dabei den progressiven Charakter und die dynamische Entwicklung des jungen Bundesstaates im Europa des 19. Jahrhunderts.

„Nach der Natur“ wurde in Koproduktion mit der Fotostiftung Schweiz, Winterthur, und Photo Elysée, Lausanne, realisiert, und ist zu sehen im Standort LAC des MASI Lugano.

### Der Parcours

Ein „Spiegel mit Erinnerung“ – so wurde früher die Daguerreotypie beschrieben, ein fotografisches Entwicklungsverfahren auf singulären und nicht reproduzierbaren Kupferplatten. Reisende Fotografen bringen diese Technik auch in die entlegensten Landesteile der Schweiz und mit ihren schweren Fotoapparaten produzieren sie klare und präzise Aufnahmen, die naturgetreu und daher „wirklich“ (nach der Natur) oder „wahr“ sind. In den ersten Sektionen der Ausstellung, die dem Anfang der Fotografie und damit der Daguerreotypie gewidmet sind, ragen – unter anderen – einige Schweizer

Meister dieser Kunst heraus wie der aus Genf stammende Bankier, Diplomat und Laienfotograf Jean-Gabriel Eynard und der Graveur Johann Baptist Isenring, der mit seinen Portrait-Daguerreotypen von „natürlicher Größe“ Berühmtheit erlangt.

Es wird schnell klar, dass die Fotografie in ihrer ersten Entwicklungsphase bei der Auswahl der Motive und Sujets und der kompositorischen Prinzipien sowie bei ihrer Anwendung auch in der Schweiz sehr eng mit den anderen Künsten verflochten ist, vor allem mit der Malerei, die sie als echte Alternative zu kostengünstigen Portraits ersetzen wird, und der Grafik, der sie zu Diensten sein wird. Isenring verbreitete in der Schweiz die Nutzung der Fotografie als Modell für Gravierarbeiten, eine Technik, auf die auch die erste Fotografin Franziska Möllinger in ihren 1844 als Lithografien publizierten Ansichten aus der Schweiz zurückgreift. 1842 entsteht eine der wenigen bekannten Daguerreotypen aus dem Tessin, das in Lugano entstandene Portrait eines elegant gekleideten unbekanntem jungen Mannes – ein gutes Beispiel für ein aufsteigendes Bürgertum. Dank des externen Blicks von Reisenden werden die Grossartigkeit der Schweizer Landschaft und ihre Bergwelt fotografisch dokumentiert. Überraschend ist die unglaublich moderne Form der spektakulären Daguerreotypen des englischen Künstlers John Ruskin, von dem die ersten Fotografien im Tessin stammen, wie das Bild eines Felsens beim Castelgrande in Bellinzona (1858) oder die erste jemals entstandene Aufnahme des Matterhorns aus dem Jahr 1849. Von da an wird die Fotografie zu einem mächtigen Instrument in der Tourismuswerbung, ein Prozess, den die Entwicklung der Verkehrsinfrastruktur in der Schweiz begünstigt, die sich zeitgleich mit der Vereinfachung fotografischer Verfahren vollzieht (mit Glasnegativen und Drucken auf Albuminpapier). So verbreiten sich populäre Motive und touristische Hotspots wie der auf den Bildern des Engländers Francis Frith aus dem Jahr 1863 verewigte Staubbach Wasserfall in Lauterbrunnen. 1864 entsteht ein atemberaubendes Bild des berühmten französischen Fotografen Adolphe Braun, der die unendlichen Eisflächen des Rhonegletschers bei der Durchquerung durch eine Bergsteigergruppe ablichtet, der auch eine Frau angehört.

Die Fotografie steht einerseits im Dienst einer internationalen Öffnung, und wird andererseits auch dazu eingesetzt, eine idealisierte Schweizer Identität darzustellen, die sich von Fremdem zu unterscheiden hat. Dieses Phänomen wird in Traugott Richards Serie „Customes Suisses“ (zirka 1875) mit wirklichkeitsfremden Bauern und jungen Frauen in Tracht offenkundig. In der Schweiz wird die Fotografie aber auch früher als anderswo dazu benutzt, um das Fremde und „Andere“ innerhalb der eigenen Grenzen zu identifizieren. In der Ausstellung weist eine einzigartige Sammlung mit Portraits auf Salzpapier auf den Beginn der Fahndungsfotografie hin: Es handelt sich dabei um Bilder von Heimatlosen und Nichtsesshaften aus den Jahren 1852 und 1853 von Carl Durheim. Diese Menschen werden nach der Staatsgründung im Jahr 1848 von einem Kanton zum anderen geschickt, ohne jemals akzeptiert zu sein. Eine andere Sektion widmet sich der Fotografie als Beruf und dem Aufkommen von lokalen Portraitstudios in den 50er Jahren des 19. Jahrhunderts, was eine einfache Vermarktung und Standardisierung der Bilder zur Folge hat. Auch die Brüder Taeschler aus St. Gallen profitieren von diesem Trend. Die eindrucksvollste Aufnahme, auf einer anderen Stilebene, stammt allerdings von ihrem Stiefbruder Carl, der 1871 während des deutsch-französischen Krieges, wie bei einem Schnappschuss, internierte französische Soldaten in der Kirche von St. Wangen fotografiert.

---

In einer umfangreichen Auswahl am Ende des Ausstellungsparcours wird die Rolle der Fotografie seit den späten 60er Jahren des 19. Jahrhunderts als Dokumentationsmedium für die Wissenschaft, die Medizin und den technischen Fortschritt sowie für die urbane Entwicklung und den Wasserbau in der Schweiz hervorgehoben. Im Bereich der Medizin beeindrucken Emil Pricams Fotografien von Patienten vor und nach Operationen oder die systematische Dokumentation von missgebildeten Ohren von Robert Schucht. Der, unter anderen, von Adolphe Braun dokumentierte Bau der Gotthardbahn 1872-1882 ist ein erstes Beispiel für progressive und avantgardistische ingenieurtechnische Projekte in der Schweiz des 19. Jahrhunderts und wird den Städte- und Wasserbau des Landes dauerhaft prägen.

Teil der Ausstellung sind ein Video mit Interviews mit dem Kurator Martin Gasser und der Kuratorin Sylvie Henguely sowie ein Video über Daguerreotypien und fotografische Techniken mit der Restauratorin Sandra Petrillo. Die Ausstellung begleitet ein umfangreicher Katalog, der im Steidl Verlag, Göttingen in deutscher und französischer Sprache erscheint.

---

## **Pressekontakte**

MASI Lugano  
Pressebüro  
+41 (0)91 815 7962  
comunicazione@masilugano.ch

### Für Italien

ddlArts+battage

Alessandra de Antonellis  
+39 339 363 7388  
alessandra.deantonellis@ddlstudio.net

Margherita Baleni  
+39 347 445 2374  
margherita.baleni@battage.net

## **Sedi espositive**

MASI | LAC  
Piazza Bernardino Luini 6  
CH – 6900 Lugano

MASI | Palazzo Reali  
Via Canova 10  
CH – 6900 Lugano

---

## Hauptpartner



## Wissenschaftlicher Partner



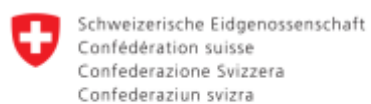
## Mit Unterstützung von



## Gründer



## Institutioneller Partner



Dipartimento federale dell'interno DFI  
Ufficio federale della cultura UFC

## Pressebilder

01.

Anonym

Giovanni Sassella, 23-jährig, Lugano

24. März 1842

Daguerreotypie

Privatsammlung Mendrisio



02.

Rudolph Heinrich Ernst

Valérie und Emilie Meyer-Bischoff

um 1844

Daguerreotypie

Sammlung W. + T. Bosshard



03.

Jean de Humnicki

Unbekannte Frau mit zwei Kindern

1845 -1850

Daguerreotypie, koloriert

Sammlung W. + T. Bosshard



04.

John Ruskin und John Hobbs

Das Matterhorn und die Spiegelung im Alpensee

8. August 1849

Daguerreotypie

Courtesy of K & J Jacobson, UK



05.

Carl Durheim

Unbekannte Frau

1850 - 1860

Salzpapier, koloriert

Sammlung W. + T. Bosshard



06.

Anonym

Beamte des Telegrafenamts, Luzern

1856 - 1857

Salzpapier

Museum für Kommunikation, Bern



07.  
John Ruskin und Frederick Crawley  
Bellinzona. Castelgrande. Mauern und Türme  
1858 c.  
Daguerreotypie  
Courtesy of K & J Jacobson, UK



08.  
Anonym  
Der angehende Missionar David Asante  
um 1862  
Ambrotypie  
Archiv der Basler Mission



09.  
Francis Frith  
Der Staubbach im Lauterbrunnental  
um 1863  
Albuminpapier  
ETH-Bibliothek Zürich, Bildarchiv





10.

Adolphe Braun  
Rhonegletscher  
1864  
Albuminpapier  
ETH-Bibliothek Zürich, Bildarchiv



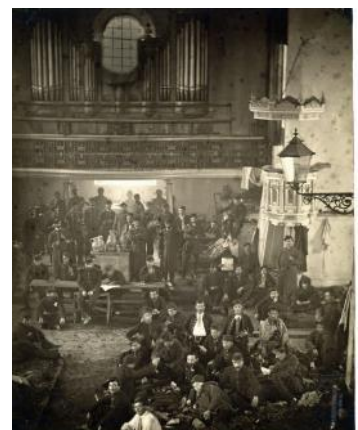
11.

Jean Geiser  
Verschleierte Frau, Algier  
um 1870  
Albuminpapier  
Thomas Walther Collection



12.

Carl Taeschler-Signer  
Internierte französische Soldaten in der Kirche  
St. Mangen, St. Gallen  
1871  
Albuminpapier  
Stadtarchiv der Ortsbürgergemeinde St. Gallen



13.

Gebrüder Taeschler  
Mädchenbildnis, St. Gallen  
um 1873  
Kohlepigmentdruck  
Sammlung Fotostiftung Schweiz, Winterthur



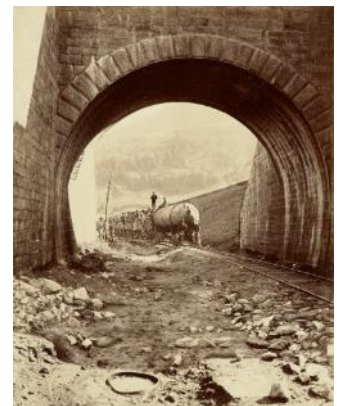
14.

Johann Linck  
Maschine der Gebrüder Sulzer, Winterthur  
1880er Jahre  
Albuminpapier  
Sammlung Fotostiftung Schweiz, Winterthur



15.

Adolphe Braun  
Bau der Gotthardbahn, Tunneleingang in Airolo  
1881-1882  
Albuminpapier  
Sammlung Fotostiftung Schweiz, Winterthur



16.

Traugott Richard  
Berner Tracht, aus der Serie «Costumes  
Suisse»  
um 1883  
Albuminpapier, koloriert  
Sammlung Fotostiftung Schweiz, Winterthur



17.

Bulacher & Kling  
Eisenbahnkatastrophe bei M[ü]nchenstein  
1891  
Albuminpapier  
H. R. Gabathuler, Photobibliothek.ch,  
Diessenhofen



## **Aktuell**

**James Barnor: Accra/London – A Retrospective**

Bis zum 31.07.2022

MASI | Palazzo Reali

**Antonio Ciseri**

Bis zum 01. Mai 2022

MASI | Palazzo Reali

**Stimmung und Beobachtung. Kunst im Tessin 1850-1950**

**Die Sammlungen des MASI**

Permanente Sammlung

MASI | LAC

## **Vorschau**

**Vedo Rosso**

26. März – 12. Juni 2022

Collezione Giancarlo e Danna Olgiate

**Marcel Broodthaers – Industrielle Gedichte**

01. Mai – 13. November 2022

MASI | LAC

**Eine Sammlung italienischer Kunst der Moderne.**

**Carrà, Sironi, Campigli, Rosai, Manzù, Scipione**

22. Mai 2022 – 29. Januar 2023

MASI | Palazzo Reali

**Paul Klee**

04. September 2022 – 08. Januar 2023

MASI | LAC

**Bally Artist of the Year Award 2022**

10. September – 02. Oktober 2022

MASI | Palazzo Reali

**Pietro Roccasalva**

18. September – 18. Dezember 2022

Collezione Giancarlo e Danna Olgiate

**Manor Kunstpreis Tessin 2022**

23. Oktober 2022 – 29. Januar 2023

MASI | Palazzo Reali